

# „Das schönste Bilderbuch der Welt“

Sabine Frank erklärt den Nachthimmel über Dietershausen

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**SOPHIA AUTH**

## DIETERSHAUSEN

Wer nahe des Schönstattzentrums in Dietershausen die Ortschaft verlässt, findet zu seiner Rechten neuerdings einen Himmelsschauplatz. Am Mittwoch wurde er offiziell eingeweiht. Doch lassen sich Naturschutz und Tourismus verbinden?

Himmelsschauplätze: An diesen Orten im Sternenpark Rhön können die Bürger den Tages- und Nachthimmel erkunden. Zur Ausstattung gehören neben Sternenkarten, Infotafeln und Wellenliegen meist auch Fernglasaufsetzer sowie ein Polarsternfinder, denn dieser ist immer fast am gleichen Platz zu finden. Auf den Infotafeln ist zudem ein QR-Code zu finden. Wer ihn scannt, der kann sich in einer Art Hörspiel den Nachthimmel von Sabine Frank, Koordinatorin des Sternenparks, erklären lassen. Acht davon gibt es bereits in der Rhön.



Zum Sonnenuntergang unterhielten die Alphornbläser Dietershausen. Fotos: Sophia Auth

Doch in Dietershausen gibt es einen Unterschied zu den bereits bestehenden Himmelsschauplätzen: die Finanzierung. Da die Leader-Förderung der EU ausgelaufen war, musste die Gemeinde das Projekt selbst finanzieren. „18000 Euro haben wir im Haushalt dafür eingeplant. 7500 Euro haben wir für das Equipment ausgegeben und 7500 Euro für die Liegen“, erklärte Künzells Bürgermeister Timo Zentgraf (parteilos). Zudem seien Kosten für die Wege angefallen. „Für eine gute Sache kann man auch Geld ausgeben“, betonte der Rathauschef. Ortsvorsteher Holger Phillipp freute sich darüber, dass der Himmelsschauplatz der Gemeinde Künzell in Dietershausen errichtet wurde. Er lobte zudem den Standort des Platzes, denn dieser befindet sich am Ortsrand von Dietershausen unweit des Schönstatt-Zentrums, das oft von Schüler- oder anderen Reisegruppen genutzt werde. „Künzell ist seit 2017 Ster-

nenparkgemeinde und trägt durch die Umsetzung der Beleuchtungsrichtlinien dazu bei, dass der Einsatz von künstlichem Licht in der Nacht sukzessive reduziert wird. Das ist ein Gewinn für Artenschutz und Klima“, betont Sabine Frank. „Hier hat man einen wunderschönen Blick nach Südosten. Mit dem Ort ist die Hoffnung verbunden, dass die Leute die natürliche Dunkelheit wieder schätzen lernen“, betont Frank. Auf der Infotafel ist der Sternenhimmel über Dietershausen zu vier verschiedenen Zeitpunkten im Jahr abgebildet. Warum sich das im Verlauf des Jahres ändert, erklärte Peter Kroll von der Sternewart in Sonneberg: „Die Erde bewegt sich und dreht sich um die Sonne, deshalb ändert sich unser Blick auf den Nachthimmel.“

Neben der Segnung des Platzes durch Diakon Godehard Grammel sang der Gesangverein Liederkranz, der Musikverein Dietershausen spielte eini-

ge Stücke und zum Sonnenuntergang unterhielten die Alphornbläser Dietershausen die rund 150 Gäste. Versorgt wurden diese mit kostenlosen Würstchen oder vegetarischen Alternativen sowie mit ebenso kostenfreien Getränken.

Nach Einbruch der Dämmerung startete Sabine Frank mit einer Erklärung des Nachthimmels und wieso der Polarstern immer ungefähr an derselben Position zu finden ist – nämlich, weil er im Zenit zur Erdachse steht. Außerdem sprach sie über die verschiedenen Phasen der Dämmerung.

Nach und nach lichteten sich am bis dahin bewölkten Nachthimmel Wolken und einige Sterne waren zu sehen. Regulus, Arktur, die Wega und Spica – immerhin einer der heißesten Sterne am Nachthimmel zeigten sich. Frank gab Tipps, wie man anhand des großen Wagens den Polarstern findet. „Man muss den Abstand zwischen den hinteren beiden Kastensternen fünfmal verlängern“, erklärte Frank. Der Polarstern ist der äußerste Deichselstern des Kleinen Wagens und somit Teil vom Sternbild Kleiner Bär, führt sie aus. Frank erklärte zudem, warum Lichtverschmutzung, die durch künstliches Licht entsteht, so schädlich für die Natur und vor allem für die Tiere ist. Und während Sabine Frank die Fragen ihres Publikums beantwortete, zeigten sich nach und nach immer mehr Sterne am Himmel und die Wolken gaben den Blick auf den Vollmond frei.

Doch Tourismus und Sternenpark, passt das überhaupt zusammen? Gegenüber der Deutschen Presse-Agentur (dpa) hatte Klaus Spitzl, Geschäftsführer des Biosphärenreservats Bayerische Rhön, kürzlich Kritik geübt und beklagt, dass zu viele Touristen in den Sternenpark kämen, und so die Natur nicht ausreichend geschützt werden könne.

Torsten Raab, Hessens Verwaltungsstellenleiter im Biosphärenreservat Rhön erklärte, dass der Tourismus kein grundsätzliches Problem sei – im Gegenteil. Aber es komme vor, dass Personen nachts in Schutzgebieten unterwegs seien. Das sei viel eher das Problem. „Die Himmelsschauplätze sind nicht umsonst da, sie können genutzt werden. Die Schutzgebiete aber sollten auch nachts geschützt werden“, erklärte er und ergänzte: „Mit einer guten Besucherlenkung und Führungen kann man im Sternenpark viel erleben und trotzdem Nacht und Natur schützen.“

Mit dem Ort ist die Hoffnung verbunden, dass die Leute die natürliche Dunkelheit wieder schätzen lernen.

**Sabine Frank**  
Koordinatorin des Sternenparks

## PLÄTZE

Eine Übersicht zu den Rhöner Himmelsschauplätzen im Sternenpark hat das Biosphärenreservat im Internet zusammengestellt.

[is.gd/uoil5m](https://is.gd/uoil5m)

